

Görlitzer Anzeiger.

№ 10. Donnerstags, den 5. März 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 7 Personen beerdigt worden, als: Frau Marie Ros. Schäfer geb. Gebhard, Joh. Gottfried Schäfers, Polizei-Sergeant-Assistent allh., Ehefrau, gest. den 17. Febr., alt 52 J. 11 M. 19 T. — Mstr. Carl August Pingers, B. und Weißbäcker allhier, und Frn. Christiane Sophie geb. Weise, Sohn, Ernst Cunibert, gest. den 20. Febr., alt 2 M. 3 T. — Carl David Bock, Schuhmachergeselle allh., weil. Mstr. Johann David Bocks, B. und Schuhmacher allh., nachgel. und Frn. Johanne Rosine geb. Jakobi, Sohn, gest. den 22. Febr, alt 25 J. 3 M. 4 T. — Carl Benj. Knetschkes, Tuchmacherges. allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Hirsch, Tochter, Joh. Henriette Eleonore, gest. den 21. Febr., alt 2 J. 3 M. 22 T. — Frau Anne Ros. Krieger geb. Schulze, weil. Johann Christoph Kriegers, B. und Hausbes. allh., nachgel. Wittwe, gest. den 25. Febr., alt 80 J. 1 M. 24 T. — Frau Johanne Eleonore Starke geb. Eichler, Joh. Friedr. Starkes, B. und Stadtgartenbes. allh., Ehefrau, gest. den 23. Febr., alt 64 J. 11 M. 15 T. — Frau Mariane Christine verw. Fiedler, gest. den 25. Februar im Krankenhause, alt 59 J.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Sam. Wilhelm Schulze, brauberechtigter B., auch Zeug- und Leinweber allhier, und Frn. Juliane Charlotte geb. Richter, Tochter, geb. den 7. Febr., get. den 22. Febr., Anne Therese. — Hrn. Friedrich Aug. Heinrich Hübner, B. und Buchbinder allh., und Frn. Christ. Charlotte Juliane geb. Schwarze, Tochter, geb. den 12. Februar, get. den 22. Febr., Bertha Rosalie. — August David Fröhlich, Tuchscheerergeselle allh., und Frn. Christ. Dorothee geb. Reich, Sohn, geb. den 13. Febr., get. den 22. Febr., Carl Wilhelm Robert. — Johann Gärtner, Inw. allh., und Frn. Johanne Christ. geb. Ruscher, Sohn, geb. den 13. Febr., get. den 22. Febr., Heinrich Gustav. — Johann Christoph Lehmann, Gartenpacht. allh., und Frn. Johanne Helene geb. Knappe, Sohn, geb. den 16. Febr., get. den 22. Febr., Carl Aug. Wilhelm. — Hrn. Carl Wilhelm Thomä, brauber. B. und Gasthofsbesitzer zum goldenen Baum, und Frn. Renate Louise geb. Dollmann, Tochter, geb. den 4. Febr., get. den 23. Febr., Emilie Auguste. — Johann Carl Georg Schulze, Mehlführer allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Damm, Sohn, geb. den 27. Febr., get. den 28. Febr., Joh. Carl August. — Johanne Rosine geb. Opitz verwitt-

wete Frenzel, unehel. Tochter, geb. den 25. Febr., get. den 27. Febr., Johanne Christiane.

Verheirathungen.

Görlitz. Herr Carl Friedrich Winkler, der Buchdruckerkunst Befliss. allh., und Jgfr. Johanne Rosine geb. Köhler, Joh. Glob Köhlers, B. und Hausbes. allh., ehel. älteste Tochter, copul. den 22. Febr. — Johann Gottfried Günzel, z. Z. in Diensten allh., und Jgfr. Johanne Christ. geb. Schnabel, Johann Georg Schnabels, B. und Stadtgartenbes. allh., ehel. älteste Tochter, copul. den 22. Febr., — Herr Johann Gottlob Hirche, Cantor, Organist und Schullehrer in Hennersdorf bei Görlitz, und Jgfr. Caroline Auguste geb. Rösler, Mstr. Johann Friedrich Röslers, B. und Nagelschmidt, auch Billetiers allh., ehel. 2te Tochter, copul. den 23. Febr. — Johann Gottfried Posselt, Inw. und Schuhmacher in Nieder-Moys, und Jgfr. Maria Elisabeth geb. Röhr, Mstr. Johann Christoph Röhrs, ehel. jüngste Tochter, cop. den 23. Febr.

Schminkpflästerchen.

Als drei Ellen breite Reifröcke Mode waren, erhöhten und verschönerten die Frauenzimmer durch Schminkpflästerchen ihren Teint. In Frankreich nennte man sie Mouches. Jede Dame trug eine kleine Dose bei sich, worinnen 4 Abtheilungen waren: drei waren für die Mousches und eine für die Schminke bestimmt. Ein Schmink-Pflaster von schwarzem Sammet wurde auf den Schlaf gelegt, das die Größe eines Zweigroschenstücks hatte. Die andern Pflästerchen waren klein und nur von gegummiten Taffet; sie waren öfters in Figuren geschnitten, als: Halbmonde, Sterne und Kreuzchen. Eine von diesen Mouschen verzierte die linke Seite des Mundes, und eine andere wurde auf der entgegengesetzten Seite am Kinne angebracht. Zwischen den Jahren 1760 und 1770 wurden diese Pflästerchen getragen, und Schreiber dieses hat die Ueberzeugung, daß diese Mode, da sie den Teint erhöhet, sogar einmal zurückkehren dürfe. — Die Moden haben Aehnlichkeit mit den Cometen; sie kehren wieder, nachdem sie längere Zeit abwesend gewesen sind. Der berühmte Lichtenberg behauptet, jede Mode kehre in 50 Jahren wieder, so närrisch sie auch gewesen sey.

Lästige spanische Etikette.

Wenn der König von Spanien reiset, so stehen vier große Lakeien in der Staatslivrée, aufrecht gegen einander gestellt, hinten auf dem königlichen Wagen; sie dürfen sich nicht setzen, und sind jeder Witterung und dem Staube ausgesetzt. Auf diese Art reisete Karl IV. im Jahre 1808 von Madrid nach Bayonne und so reiset der König Ferdinand VII. jetzt auch in seinem Lande herum.

Görlitzer Getreide-Preis vom 26. Februar 1829.

— Schfl.	Waizen	2 thlr.	17 sgr.	6 pf.	—	2 thlr.	13 sgr.	9 pf.	—	2 thlr.	10 sgr.	— pf.
— =	Korn	1 =	18 =	9 =	—	1 =	14 =	5 =	—	1 =	10 =	— =
— =	Gerste	1 =	12 =	6 =	—	1 =	11 =	3 =	—	1 =	10 =	— =
— =	Hafer	— =	27 =	6 =	—	— =	25 =	— =	—	— =	22 =	6 =

Mühlenverkauf. Auf nochmaligen Antrag der Erben und Gläubiger des verstorbenen Mühlenbesitzers Karl Friedrich Friedrich zu Penzig, soll das zu dessen Nachlaß gehörige, daselbst sub Nr. 87. gelegene Mühlengrundstück nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 15,954 Thlr. 5 sgr. abgeschätzt und auf welches in dem letzten Bietungstermine 6900 Thlr. geboten worden, nochmals öffentlich feilgeboten werden, und es ist hierzu ein Bietungstermin, auf

den 11. April c. Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Richter anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch vorgeladen, in diesem Termine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an Landgerichtsstelle sich einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, erfolgen wird. Görlitz, den 2. Januar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Die Gras- und Obst-Nutzung im Stadtgraben zwischen dem Frauenthore und dem beim Reichenbacher Thore befindlichen Lattenzaun, soll anderweit von Walpurgis d. J. ab, an den Meistbietenden verpachtet werden und ist hierzu ein Termin zum 24. März Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumet worden, welches andurch bekannt gemacht wird.
Görlitz, den 21. Februar 1829. Der Magistrat.

Von Walpurgis dieses Jahres ab soll der Laden Nr. 22. an der Dreifaltigkeits-Kirche, so wie die Laden Nr. 39, 41 und 43 unterm Salzhause anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden. Hierzu ist der 24. März d. J. Vormittags um 10 Uhr zum Termin auf hiesigem Rathhause anberaumt worden, welches andurch bekannt gemacht wird.
Görlitz, den 3. März 1829. Der Magistrat.

Auf dem Jüdenringe darf bei 20 sgr. Strafe kein Schutt mehr abgeladen werden.
Görlitz, den 3. März 1829. Der Magistrat.

Auf dem Stiftsgute Nieder-Linda bei Lauban sollen künftigen 16. März d. J. Vormittags von 9 Uhr ab, 9 Stück Nutz-Kühe, ein 4jähriger Stammochse, 10 Zugochsen, 2 Ackerpferde und verschiedenes Schiff und Geschirr, größtentheils in noch sehr gutem Zustande befindlich, öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Nieder-Linda, am 22. Februar 1829. Meyer, Wirthschafts-Verwalter.

Es sollen Freitags, den 13. März, zu Deutschossig 200 Stämme Bauholz von $\frac{6}{4}$ — 2 Ellen Dicke an den Meistbietenden verkauft werden.
Gottlieb Pfeiffer, in Deutschossig.

Eine noch in gutem Zustande befindliche Uniform, ein Gewehr, Säbel und Tasche, einen Tschako mit Zubehörigen und ein Dresdner Federstutz ist zu verkaufen; bei wem? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Der Garten Nr. 997. auf der Neugasse ist aus freier Hand zu verkaufen; nähere Auskunft giebt der Gartenbesitzer Lange in Nr. 941 a.

Frischen Caviar, geräucherten Lachs, Sardellen, Braunschweiger Cervelat-Wurst, Mandeln in Schaalen, Trauben-Rosinen und Schweizer-Käse hat erhalten
Michael Schmidt.

Kaufloose 59ster Classen-Lotterie zur 3ten Klasse sind für $15\frac{1}{2}$ Thlr. zu haben, bei
Michael Schmidt.

Auctions-Anzeige. Den 16. März c. sollen in 294. in der Nikolaigasse von früh um 8 Uhr an, eine goldne Halskette, ein Diamant-Ring, ein Clavier, moderne weibliche Kleidungsstücke, Wäsche und andere Mobilien gegen gleich baare Bezahlung verauctioniret werden, auch werden noch Sachen angenommen. Görlitz, den 14. März 1829.
Müller, verpfl. Auctionator.

Eine Stube nebst Stubenkammer und allem übrigen Zubehör ist von Ostern an zu beziehen, auch ist solche als Sommer-Logis in einer angenehmen Gegend zu gebrauchen.
J. C. Röbiger.

Im Hause des Schuhmachermstr. Hentschke in der Apothekergasse ist auf der Abstufung innerhalb des Fensters am vergangenem Donnerstage etwas Geld gefunden worden; der sich gehörig dazu legitimirende Eigenthümer kann solches gegen Erstattung der Insertionsgebühren daselbst wieder in Empfang nehmen.

Auf dem Dominium Nieder-Sohland am Rothstein kann ein Voigt zu Ostern seine Anstellung finden.

Ein brauchbarer Voigt, ein Nachtwächter und zwei Knechte werden Guts-Veränderung halber künftige Walpurgis dienstlos. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Redaction des Görlitzer Anzeigers.

Eine Frau von gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht ein Unterkommen von jetzt an als Haushalter-Köchin oder Kinderfrau; Näheres sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Daß ich vom 1sten März den Mehlhandel wieder betreibe, zeige ich einem resp. Publiko ergebenst an. Vater, in der Obermühle.

Sonntags, den 15. März, wird in Herrn Mortels Saale ein Maskenball veranstaltet werden, alle und jede Liebhaber werden hierzu freundschaftlichst eingeladen. Das Entree ist 3 ggr. a Person.
Schönberg, den 5. März 1829. Reichard.

Offener Dienst. Ein Lohn-Schäfer mit guten Zeugnissen versehen, findet zu Johanni d. Jahres sein Unterkommen bei dem Dominium Heide-Gersdorf.

Es ist eine Stube nebst Kammer und Zubehör auf dem Obermarkte, vorn heraus, zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen; wo? erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Empfehlung. Da ich mich mit meinen Kunstwerk, die Leidensgeschichte Jesu, in beweglichen Figuren mit Choral-Musik begleitet darstellend, im hiesigen Gasthofe zum weißen Roß, nur noch kurze Zeit aufhalten werde, so bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch, und versichere, daß ein hochgeehrtes Publikum den Platz gewiß nicht unbefriedigt verlassen wird.
Görlitz, den 3. März 1829. C. G. Just, Mechanikus aus Bunzlau.

Eine Parthie neue Strickmuster habe ich erhalten, und werde solche Wochenweise verborgen.
Friedrich Schubert, am Heringsmarkt.

Schauspiel-Anzeige.

Donnerstag, den 5. März, Schülerschwänke, oder die kleinen Wilddiebe, Vaudeville in 1 Act, von Angely. (Seitenstück zu den 7 Mädchen in Uniform,) darauf: Paris in Pommern, oder die seltsame Testaments-Clausel, Vaudeville in 1 Act, von Angely. Zum Beschluß: große National-Quadrille. Die Schluß-Decoration nebst Feuertempel ist von Hrn. Döbbelin arangirt. — Freitag, den 6. März, Preciosa, romantisches Schauspiel in 4 Akten von Wolf, Musik zu den Chören, von C. M. v. Weber. (Heute werden alle Billets abgegeben.) — Sonnabend, den 7. März, kein Schauspiel. — Sonntag, den 8. März, Die Verläumder, neues Schauspiel in 5 Acten, von Raupach. (Hier noch nicht gesehn.) — Montag, den 9. März, Kritik und Antikritik, neues Lustspiel in 4 Acten, von Raupach. — Dienstag, den 10. März, zum ersten Male, der hundertjährige Greis, oder die Familie Wallheim, heroisches Liederspiel in 1 Act, von Carl v. Holtei, Musik von Eberwein. (Fortsetzung der Lenore,) darauf: Der Hausdoctor, Lustspiel in 4 Acten, von Ziegler. — Mittwoch, den 11. März, zum vorletzten Male, Der Corse, oder dem Vaterlande Treue bis zum Tode. Ein Gemählde neuerer Zeit in 4 Acten, von C. Töpfer. — Donnerstag, den 12. März, zum letzten Male, Der beste Ton, neues Lustspiel in 4 Acten, von Carl Töpfer, (hier noch nicht gegeben,) darauf: Eine Abschieds-Rede.

Auch zeige ich E. hochverehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich das neueste Kunstproduct Holtei's vor Kurzem erhalten habe: Der hundertjährige Greis, oder: Die Familie Wallheim. Heroisches Liederspiel von K. v. Holtei. Musik von Eberwein; als Fortsetzung der Lenore, und solches Dienstag, den 10. März, als Zeichen meiner hohen Achtung gegen ein hochverehrtes Publikum zu Görlitz, geben werde. Butenop.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 10. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 5. März 1829.

Für die Beweise aufrichtiger Freundschaft und Beileids = Bezeugung, so wie für die zahlreiche und ehrenvolle Leichen = Begleitung, welche meinem verstorbenen Sohne zu Theil wurde, statte ich sowohl E. löbl. Handwerk derer Schuhmacher, so wie der Schuhmacher = Gesellen = Gesellschaft, als auch allen geehrten Verwandten und guten Freunden meinen verbindlichsten Dank ab, und empfehle mich und die Meinigen ihrer fernern Freundschaft. verw. Bock geb. Jacobi.

Auf den 15. März d. J. wird in dem Kleinertschen Garten = Saale Nr. 1080. allhier ein öffentlicher Maskenball statt finden. Der Anfang ist Abends 7 Uhr und Einlaß = Billets sind bis zum 10. März um 8 ggr. Courant à Person bei dem Unterzeichneten zu bekommen, wogegen das Billet an der Casse 10 ggr. gilt.

Indem um zahlreichen Zuspruch ergebenst gebeten und die beste Bedienung zugesichert wird, werden die Theilnehmer höflichst ersucht, statt der Floraugen sich wenigstens mit halben Gesichts = Masken zu versehen. Die Herren Radisch und Häselein empfehlen sich zugleich mit einem Vorrathe von Gesichts = und andern Anzugs = Masken.

Görlitz, den 1. März 1829. Carl Heino.

Bei Zobel in Görlitz, so wie in den Buchhandlungen zu Bauzen, Zittau, Hirschberg und Sorau ist zu haben:

Deutscher Volksbriefsteller,

oder vollständige Anweisung zur zweckmäßigen Abfassung aller Arten von Briefen, schriftlicher Aufsätze und Titulaturen, welche sowohl im gemeinen Leben, in Familien = und Geschäfts = Verhältnissen, im Handelsstande als auch bei andern Volksklassen, z. B. bei Oeconomen, Handwerksleuten und in allen sonstigen gewöhnlichen Lagen des menschlichen Lebens vorkommen. Nebst Erklärung der gewöhnlichsten Abbreviaturen. Nach dem jetzigen Standpunkt der deutschen Sprache und nach den Erfordernissen der Zeit herausgegeben von Gustav Engelmann. $\frac{2}{3}$ Thaler.

Trotz allem Ueberfluß an ähnlichen Hülfsbüchern, war noch immer ein völlig befriedigender Briefsteller Bedürfniß, der, wie obiger, ganz practisch in allen irgend zu berechnenden Fällen des wirklichen Lebens gebraucht werden kann, und der neben dieser großen Vollständigkeit zugleich Briefe schreiben und nicht blos abschreiben lehrt, denn er enthält außer einer gründlichen Anleitung zur Entwerfung und Einrichtung der Briefe und Titulaturen alle vorkommenden Gattungen in den vorzüglichsten Mustern, als Gratulations =, Bitt =, Bewerbungsschreiben, Berichte, Gevatter =, Mahn =, Rechtfertigungs =, Liebesbriefe u. a. m. Dann Briefe für Kaufleute, Oekonomen und Handwerker, auch Lehr = oder Meisterbriefe (die jetzt noch in allen Briefstellern fehlten), Unterweisung zu allen sonstigen Aufsätzen, z. B. der Frachtbriefe, Wechsel, Anweisungen, Schuldscheine, Quittungen, Zeugnisse, Contracte, Testamente u. s. w. Dieser Briefsteller wird für alle, die sich seiner bedienen, ein wohlgeordnetes Fachwerk seyn, durch das man seine Absichten nnd Gedanken leicht in gefällige und zweckmäßige Formen einkleiden kann. (Ist auch bereits mit ausgezeichnetem Lobe recensirt in der Literaturzeitung f. D. V. 1828, 3s Heft.)

(Hierzu eine literarische Beilage.)